

Er will's nicht glauben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die rabiante Kundin

(Zwei wüwa-Briefe)

U, den 15. Febr. 1928.

Tit.!

Also auch diesen Abend habe ich die bestellten Waaren noch nicht erhalten, trotz Thelephon. Eine traurige Ordnung muß es sein, hätte ich die Waaren von Paris bestellt statt von W, wären sie gewiß längst da. Wenn man doch schreibt postwendend so sollte man sofort bedienen. Bitte Ihren Vertreter nicht mehr daher zu senden, werde nie mehr was von Ihnen bestellen. Ich bin geradezu wütend auf Sie und könnte Sie zermalmen wenn ich Sie unter den Fingern hätte.
Frau

U, den 10. August 1928.

Tit.!

Nun haben Sie mich schon wieder einmal in die Sätze gebracht, aber auch zum letzten Mal. Es ist gewiß nun das 6. mal, daß ich Ihrem Herr Vertreter den Auftrag gab, die Faktura umgehend mit der Waare zu senden. Gestern Donnerstag Morgen sind die Waaren angekommen und heute Freitag Abend habe noch keine Rechnung. Die Besen liegen in der Wohnstube ich will sie doch nicht versorgen bis sie angeschrieben sind. Und Morgen ist Samstag.

Was haben Sie wohl für Bureau Angestellte, gewiß lauter Bubiköpfe mit Kleidchen bis oben an die Kniee und durchsichtigen Seidenstrümpfen. Dann im Bureau einen ellenhohen Spiegel, um jeden Augenblick ihre Motschköpfe beliebäugeln zu können die Affen
Frau

Er will's nicht glauben

Max liest die Zeitung. Er schüttelt von Zeit zu Zeit den Kopf. «Was liest Du denn so Unglaubliches?» frage ich ihn endlich. «Es ist sicher nicht wahr», gibt er mir zur Antwort, «es ist bestimmt erstunken und erlogen!» — «Was denn?» — «Was da steht über die Entwicklung der Kriegslage. Das ist ganz einfach nicht möglich. Denn wenn auch nur die Hälfte davon wahr wäre, dann würde man uns doch sicher schon erlauben, den Nachrichtendienst bei der Kriegsparteien am Telefonrundspruch ungekürzt zu hören.» AbisZ

Jiz händ mers!

Eine Zeitungsnotiz:

Deutsche Vererbungsforscher stellten fest, daß Einflüsse durch die Ernährung, vor allem ein Mangel an gewissen Stoffen, mitbestimmend für die Geschlechtsbildung sind. Damit erhält das uralte Geheimnis des Ueberschusses an Knabengeburt in Kriegszeiten zum ersten Male eine wissenschaftliche Erklärung.

Also aus Mangelwirtschaft sind die Herren der Schöpfung hergestellt. Jetzt ist mir vieles verständlich und ich werde mich in Zukunft über gar nichts mehr wundern. Dr. G. J.



„Sie würded au nid glaube das ich em Schoeneberger Modäll
gschtande bi für d'Dolores Bohnebluescht i dr Nummere drißg!“

Berufswechsel

Seitdem der Viehhandel staatlich geregelt ist, gibt es immer noch viele Viehhändler, die zwar nicht mehr als solche tätig sind, aber immer noch gut leben. Ich kannte Päuli als einen sol-

chen Bonvivant und frug kürzlich einen seiner besten Bekannten: «Was macht eigentlich jetzt Päuli, der Viehtreiber, seit der neuen Verordnung?» «Hm», lachte der Gefragte, «der ist jetzt Preistreiber!» Olaf.

Schiffplände-Bar u. Stübli
Schiffplände 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 271.23/24

**Ganz exquisit auch
an fleischlosen Tagen**

DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast

Hotel TAMINA Bad RAGAZ
ist das einzige Haus innerorts mit direktem
Anschluß an die Thermalbäder. Pen-
sionspreis ab Fr. 12.50. Prospekte.
Fam. J. C. Laporte Tel. 81444
Wir sorgen gut für Sie!

St. Moritz HOTEL ALBANA

„Guet und gnuet“
Pensionspreis Fr. 14.—
Wochenpauschal Fr. 116.—
(alles inbegriffen)
Alfred Koch, Direktor